

# Mund auf, Nase zu?

Ein Kommentar von Angelika Mauel

Auf Verkaufsseiten im Internet wird die Matschhose als *Spielgefährte fürs Schmuddelwetter* angepriesen und ungeachtet enthaltener Giftstoffe wird das unbeliebteste Kleidungsstück der Kinder sogar noch als ihre *Schutzkleidung* bezeichnet! Die »Minis« werden von ihren Erzieherinnen mit geübten Griffen hineingesteckt. Ältere müssen sich die Montur selbst anziehen. Wenn sie dabei trödeln oder sich weigern, folgen aus Erziehermund schon mal Sätze wie »Nein, du musst deine Matschhose natürlich nicht anziehen, aber falls du sie nicht anziehst, bleibst du drinnen. So einfach ist das.«

Zu schnöden Antworten fühlen sich Erzieherinnen ermächtigt, weil einige Eltern meinen, sie hätten das Recht auf Abholung eines picobello saubereren Kindes. Doch auch wenn Einrichtungen nicht fachgerecht gereinigt werden, besteht manche Erzieherin *konsequent* auf der Matschhose. So entsteht Anlass für erste Notlügen. Schon Krippenkinder, die sich nicht nass schwitzen wollen, verstecken ihre Buxen und betuern treuherzig sie sei »weg«.

Mit lebensetzten Schilderungen greift die in der Reihe *Leon und Jelena* ([www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/](http://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/)) erschienene kleine Geschichte *Die Matschhose muss weg* von Rüdiger Hansen und Raingard Knauer das Dilemma der Kinder auf. Erzieherin Anja versteht alles, berät sich mit ihren Kolleginnen, und den Kindern wird ermöglicht, im Rahmen einer Konferenz eine eigene, zu ihren Bedürfnissen passende Lösung zu finden. Am Ende steht

zwar nicht das endgültige Aus für die Matschhose, doch da Wechselkleidung zu beschaffen ist und im Haus eine Waschmaschine betrieben werden kann, muss kein Fußballspiel mehr in Matschhosen stattfinden.

Das 2016 von der Bertelsmann Stiftung herausgegebene Heft ist Teil einer Reihe, die Kindern und ihren Erzieherinnen anschaulich zeigt, wie im Kindergarten das gemeinsame Miteinander partnerschaftlich und fair gestaltet werden kann. In einer Demokratie kann es nicht richtig sein, wenn wenige Große wie Diktatoren über die Gestaltung des Alltags vieler Kleiner entscheiden. Stimmige Illustrationen und ermutigende Botschaften in den Heften wecken Lust auf Nachahmung, auf gute Gespräche und Kinderkonferenzen. Doch lässt man mehrere der durchaus kindgerechten Hefte länger auf sich wirken, kommen Zweifel: Ab wann werden pädagogisch-didaktische Bemühungen als solche von Kindern erkannt und als aufdringlich empfunden? – »Müssen wir schon wieder Plenum machen?« ist eine Frage, die im Kindergartenalltag durchaus gestellt wird.

Mit dem Heft *Die Hundehaufen im Park* greifen Hansen und Knauer das bekannte Problem verschmutzter Plätze auf und setzen ein Geschehen in Szene, über das bereits vor 2014, dem Erscheinungsjahr des genannten Titels, in ähnlicher Form wiederholt in den Lokalteilen der Zeitungen und im Internet berichtet wurde. Nur dass in ihrer Geschichte Bilderbuchkind Jelena eigens von anderen Kindern gewählt wurde, um mit der Bürgermeisterin über das »Hundehaufenproblem« und seine Lösung zu sprechen.

Kleve 2011: Sieben Kindergartenkinder halten sich mit einer Hand für ein Fotoshooting die Nase zu. In Abwesenheit stinkender Hundehaufen wird gegen diese demonstriert. Die zweite Hand hält

ein Fähnchen hoch oder ein »Verbotsschild« fest, ein rot umkreister, durchgestrichener Hund, der tut was er tun muss. 400 Fähnchen haben Kindergartenkinder der Stadt nach einem Artikel auf RP online gebastelt, um damit Haufen zu markieren. Auch »Waldwichtel« haben sich schon in der Presse über den in unmittelbarer Nähe ihres Bauwagens liegenden Hundekot beschwert.

Es mangelt nicht an Berichten über mit Kindern organisierten Protesten in Stadt und Land. »Mitwirken« und enttäuscht und missmutig dreinblicken sollen sie, wenn ein Foto für »die gute Sache« gemacht wird, und sie tun es. Aber die Grundprobleme bleiben und korrekt eingetütete Hundehaufen werden ins Gebüsch geschleudert ... Etliche Kindergarten-Gruppen gehen aus triftigen Gründen in Matschhosen ins Freie. »Schutzkleidung« lässt sich leichter von Fäkalien reinigen als Jeans und T-Shirts. Auch menschliche Exkremate gehören auf stark frequentierten Spielplätzen unserer Großstädte, vor allem nach Wochenenden und Brückentagen, zu dem Schmutz, der schleunigst mit Feuchttüchern abgewischt wird.

Höchste Zeit, dass Erzieher scharenweise selbst die Klappe aufmachen, anstatt Kinder vorzuschieben. Es ist gewiss nicht die Aufgabe von Kindern, Hundekot möglichst effektiv einzusammeln oder Verbotsschilder mit »Pfui« und »Bäh!« drauf zu fabrizieren. Was erleben und lernen Kinder, wenn ihre Erzieherinnen sie – ausgerechnet im Namen der Partizipation! (die natürlich stattfinden soll) – als putzige Mitläuferchen vorführen? Wäre es nicht vernünftiger, die Berufsgruppe der Erzieher würde ganz schlicht fordern und erwarten, dass in unmittelbarer Nähe sämtlicher Spielplätze, die von Kindergarten-Gruppen regelmäßig aufgesucht werden, öffentliche Toiletten, inklusive einer Wickelmöglichkeit errichtet werden?

Angelika Mauel

wurde 1960 geboren, ist freie Autorin und ausgebildete Erzieherin. Sie betreibt die Website [www.kindergartenkritik.de](http://www.kindergartenkritik.de).

# Impressum

**Herausgeber:** Sören Kirchner  
**Chefredakteurin:** Sabine Reichelt (sr) (V.i.S.d.P.)  
Sören Kirchner (sk)  
**Layout:** Sören Kirchner

**Anschrift Redaktion und Verlag:**  
Redaktion »unerzogen Magazin«  
tologo verlag  
Aurelienstr. 15  
04177 Leipzig  
Tel: 0341/49240341 Fax: 0341/49240342  
redaktion@unerzogen-magazin.de  
www.unerzogen-magazin.de  
**Geschäftsführer:** Sören Kirchner

**Anzeigen:**  
Sören Kirchner  
Tel: 0341/49240341 Fax: 0341/49240342  
anzeigen@unerzogen-magazin.de  
www.unerzogen-magazin.de/anzeigen

**Aboservice und Preise:**  
Preise: Heftpreis: 6,90 Euro, Jahresabo (4 Ausgaben):  
24,00 Euro frei Haus innerhalb Deutschlands.  
Bei Lieferungen ins Ausland fallen zusätzliche Versand-  
kosten von 2,50 Euro pro Heft an.

**Alle Anfragen zum Abonnement bitte an:**  
Abo-Service »unerzogen Magazin«  
Aurelienstr. 15  
04177 Leipzig  
abo@unerzogen-magazin.de

ISSN: 1865-0872  
Redaktionsschluss: 20.08.2019

**Übersetzung aus dem Englischen:**  
Susanne Sommer – Seite 46 – 49  
Sabine Reichelt – Seite 40 – 44

**Bilder in diesem Heft:**  
Andi Weiland – Gesellschaftsbilder.com (Seite 13)  
pexels.com – Seite 6, 8, 22, 25, 32, 42, 46  
unsplash.com – Seite 1, 21, 28, 34/35, 41, 59  
pixabay.com – Seite 26/27, 48

Alle anderen Bilder sind Eigentum der Redaktion oder  
des jeweiligen Autors bzw. Interviewpartners.

**Richten Sie Leserbriefe an:**  
leserbriefe@unerzogen-magazin.de

**Hinweise:** Für unverlangt eingesandte Manuskripte und  
Fotos wird nicht gehaftet; Rücksendung nur gegen Rück-  
porto. Nachdruck der Beiträge nur mit schriftlicher Ge-  
nehmigung der Redaktion. Zuschriften können (mit Na-  
mens- und Ortsangabe, auch auszugsweise) veröffentlicht  
werden, falls kein Vorbehalt gemacht wird. Bei Nichtliefe-  
rung ohne Verschulden der Vertriebsfirma oder infolge hö-  
herer Gewalt bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge werden von den  
Autoren selbst verantwortet und geben nicht in jedem  
Fall die Meinung der Redaktion wieder.

## Nächstes Heft 3/19 Herbst 2019

